

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpa-
ltige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 120.

Winnenden, Samstag den 13. Oktober

1888.

Winnenden.

Das Asterbergen

in den Baumgütern ist bei Strafe ver-
boten, was mit dem Anfügen bekannt
gemacht wird, daß für schulpflichtige
Kinder deren Eltern zur Strafe gezogen
werden.

Den 9. Oktober 1888.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Es ist am letzten Viehmarkt hier

Geld

gefunden worden und sind Eigen-
tums-Ansprüche binnen 8 Tagen beim
Stadtschultheißenamt geltend zu machen.

Den 9. Oktober 1888.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Pförrch-Verkauf.



Nächsten
Montag
vormittags 11
Uhr kommt der
Pförrch auf
dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf. Stadtpflege.

Winnenden.

Am Montag den 15. Oktbr.,
abends 8 Uhr

Die Alten

bei Ferd. Mast.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Aelteste.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und
Bekannte, bei welchen wir
nicht persönlich erscheinen konn-
ten, laden wir auf diesem Wege
zu unserer heute **Samstag**
den 13. Oktober im Gast-
haus zur **Sonne** dabier statt-
findenden Hochzeitsfeier freund-
lichst ein.

Der Bräutigam:

Wilhelm Wiedmann.

Die Braut:

Babette Färber.

Die Mutter:

Frau Wiedmann Ww.

Der Onkel:

Oberlehrer Färber.

Obigem anschließend, ladet
ebenfalls zu zahlreichem Besuch
freundlichst ein

Krauß z. Sonne.

Winnenden.

Die Erben des + Gottlieb Blumhardt, gewes. Bauers von
hier, zuletzt in Amerika, bringen am nächsten

Samstag den 13. Oktbr. d. J.,

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf:

11 a 83 qm

Acker

im Breitlauch.

angef. pro 100 A und

62 a 04 qm

Acker

dieselbst,

angef. pro 1300 A,

wozu Liebhaber einladet.

Den 9. Oktbr. 1888.

Ratsschreiberei.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Samstag den 20. Oktober,

vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Hochbergerwald 3
Eichenstämmchen 0,40 Fm., 2 Nm.
eichenes Spaltholz, 4 Nm. dto. Scheiter
und Anbruch, 40 eichene Wellen.

Zusammenkunft im Wald.

Winnenden.

Weiß- und bunte Farben,

trocken und in Gel abgerieben,

Lacke, Oele u. s. w.

empfehlen billigst

R. Hahn.

Winnenden.

Faschahnen

mit und ohne Verschluss

bei

R. Hahn.

Winnenden.

Von den Herren **W. Benger Söhne**, Fabrikanten
der **Original-Normal-Tricot-Waren**, System Prof.
Dr. Jäger, habe ich die Hauptniederlage für **Winnenden**
übernommen und empfehle

(Hemden,
Normal-Tricot-
Hosen,
Jacken etc.)

zu **Fabrikpreisen** angelegentlichst.

Außer obigem Fabrikat führe ich auch billigere
Qualitäten, **Jacken** von 90 Pfg. an; zum Ausschöpfen
der **Tricot-Wäsche** habe ich mir **Tricot-Neste** beigelegt.

Ich bitte um geneigten Zuspruch

G. Mildenberger.

Winnenden.

Empfehlung.

Bei herannahender Gebrauchszeit bringe meine neuen

Grauben-Raspeln

bester Konstruktion

in empfehlende Erinnerung.

Dr. Schmalzried, Schmied.

Winnenden.

Todes-Anzeige.



Freunden und Be-
kannten teilen wir
die traurige Nach-
richt mit, daß unser
lieber Sohn und
Bruder

David

nach langem schweren Leiden
den 11. Oktober vormittags 9
Uhr sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die Beerdigung findet Sam-
stag nachmittags 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet
Christoph Haag
mit Familie.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Die Unterzeichneten beehren
sich hiemit, Freunde und Be-
kannte zu ihrer am **Dien-
tag den 16. Oktober** im
Gasthaus z. **Rose** dabier
stattfindenden **Hochzeits-
feier** freundlichst einzu-
laden.

Der Bräutigam:

Wilh. Kurh z. **Rose**
Winnenden.

Die Braut:

Louise Körner
Leutenbach.

Der Hochzeitsvater:

Kurh v. **Stiftsgrundhof.**

Die Hochzeitsmutter:

L. Körner Witwe.

Winnenden.

Unterzeichneter kauft im Auftrag 100
Str. alle Sorten

Tafel-Obst,

hauptsächlich **Champagner** und
Gold-Neinetten.

And. Weller.

Ein ordentliches

Mädchen

im Alter von 21 Jahren sucht bis
Martini als Haushälterin eine Stelle.
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Bettfedern & Flaum

sowie **neue Betten** von 75 A an
empfehlen

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Winter-Saison 1888.

Filzhüte

neuester Form, garniert und ungaryert und sonstige Neuheiten in

Putzartikeln

empfiehlt in hübscher Auswahl

M. Greiner.

Winnenden.

Große Auswahl

Uhrketten

neuester Fagon zu den billigsten Preisen, Zwickel und Brillen von 40 Pfennig an

empfiehlt Goldarbeiter Friedrich Zw.

Jacquard-Weberei für Zwickeldecken und Vorhänge. Bleiche für Garne und Leinen.

Mech. Leinenspinnerei und Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Berg zu Garn, Leinwand und Gebilden unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

● Spinnlohn 10 Pfg. per Meterschneller. ●

Sendung franco gegen franco.

Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen:

Winnenden: Herr C. F. Binz.

Schwaikheim: „ F. Heeb.

Waiblingen: „ Im. Scheffel.

Billigste Familienzeitung!

Probenummer gratis und franko!

Köhlers Wirtschaftsfreund

Mitteilungen über

Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau, Blumen-, Fisch-, Bienen-, Geflügel- und Singvögelzucht, Hundesport, Hauswesen.

Hierzu jeden Sonntag „Die Lesehalle“ enthält spannende Romane, Novellen, Erzählungen, unterhaltende und belehrende Aufsätze, Humoristisches etc. als Gratis-Beilage.

Wöchentlich 12 Seiten reich illustriert.

Expedition von

Köhlers Wirtschaftsfreund, Minden i. W.

Nur 75 Pfennig vierteljährlich!

Liegenschafts-Verkaufs-Protokoll in zweierlei Formular

sind vorrätig zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei Winnenden.

HOCOLADE VON
M.1.25 an aufwärts ½ Kilo gut für 16 Tassen

GEBRÜDER STOLLWERCK

½ K. Dose 3 M.
½ K. gut für 100 Tassen.

Dampftrieb: 550 Pferdekräfte
32 Gold. silb. etc. Medaillen
26 Kais. Königl. ETC.
HOFDIPLOME

Alleinige Fabrikanten von Dr. Michaelis' Eichel-Cacao

Das größte Glück auf Erden

Ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkränke, Blutarne, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konehky in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leiden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magenjäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende jauchende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika.

Näheres bei dem Hauptagenten Johs. Rominger, Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Julius Fina, Winnenden, Im. Scheffel, Waiblingen, L. Böchel, Badnang.

Technicum Mittweida

Sachsen.

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —

Inhoffen's

vierfach preisgekrönter

gebrannter

Java-Kaffee

in ¼ und ½ Kilo Packeten.

Niederlage

in Winnenden bei

Heinrich Mayer.

Winnenden.

Eine noch ganz gute

Weinbütte

samt Treizüberle hat zu verkaufen Küfer Strähle.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung und 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

W i n n e n d e n .
 Schönes
Aftergras
 von einigen Wiesen hat zu verkaufen
 Schlagsenhauß z. Schwane.
 Beutelsbach.

Snecht-Gesuch.
 Zu baldigem Eintritt suche ich einen
 geordneten jüngeren Viebknecht.
 Müller Messerle.

Unterleibskrankheiten
 Geschlechtskrankheiten, Folgen von
 Ansteckung oder Selbstschwächung,
 Manneschwäche, Ausfluß, Pollu-
 tionen, Wasserbrennen, Bettnässen,
 Blutharnen, Blasen- und Nierenlei-
 den behandle brieflich mit unschäd-
 lichen Mitteln. Keine Berufsstörung!
 Strengste Verschwiegenheit! Keine
 Geheimmittel. Adresse: **Privat-
 poliklinik in Glarus** (Schweiz.)

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.
Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???
 Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
 Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade
 für Haar- und Bartwuchs
 von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,
 nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen
 aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten
 des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen
 u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen,
 schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen
 u. Spalten der Haare, frühzeitigen Ergrauen, wie auch vor Kahl-
 köpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen
 Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
 allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch
 wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.
 Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages
 od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse
 Mk. 1.— und Mk. 2.—. — Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.
 Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
 Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.



Nach Anwendung der Phönix-Pomade.

W i n n e n d e n .
 25 bis 30 Zentner schöne
Champagneräpfel
 taust Mühle Ww.

Ein kleinerer aber guter
Coaks-Ofen
 wird zu kaufen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Stuttgarter
Fournirhandlung.
 Ede Olga- & Umlandstr. J. Eppinger.

W i n n e n d e n .
 Ein großträchtiges
Mutterschwein
 hat zu verkaufen
 G. Anapp.



Auf nächst Martini werden
2500 Mark
 aufzunehmen gesucht gegen tüchtige Bürg-
 schaft und 1/4 jährige Zinszahlung.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Frachtbrieft
 und **Gilfrachtbrieft**
 sind zu haben in der
 G. Huf'schen Buchdruckerei.

Landesnachrichten.

W i n n e n d e n , 9. Okt. Bei etwas über
 + 20 R. hat es heute den ganzen Tag hier ge-
 schneit, so daß der Schnee mehrere Zentimeter tief
 auf dem freien Felde und auf den Dächern liegen
 blieb. Für die Einheimung des noch draußen be-
 findlichen Obstes, Kartoffeln, Kraut zc., sowie
 für die Bestellung der Winterfaat ist das rauhe
 Wetter ein recht unliebsamer Gast und ist nur zu
 wünschen, daß dasselbe nicht noch strenger auftritt.
 Auf den Preis des Mostobstes hat es insofern ein-
 gewirkt, als heute für Äpfel bereits über 3 Mk
 verlangt und bezahlt wurden.

Stuttgart, 10. Okt. Auf Anordnung
 Seiner Majestät des Königs wird das Herzog-
 Christoph-Denkmal nicht auf dem Schloßplatz sondern
 in dem Schloßhof selbst seine Aufstellung erhalten
 und zwar in der Mitte desselben, nur etwas vor-
 gerückt gegen den Schloßplatz. Das von Bild-
 hauer Kurfisch verfertigte Danneberg-Denkmal wird
 dagegen auf den rechten Flügel des Schloßplatzes,
 gegenüber dem Kronprinzenpalais, aufgestellt werden.

Stuttgart, 10. Okt. Die hiesige Handels-
 und Gewerbekammer hat sich neuerdings wieder
 mit dem Hausierwesen beschäftigt, gegen welches
 in der letzten Zeit die Klagen wieder in verstärktem
 Maße aufgetreten sind. Die Kammer hat sich in
 erster Linie für eine Ausgleichung der Kommunal-
 und Bezirkslasten ausgesprochen und die Fortsetz-
 ung der Ermittlungen über das Anwachsen des
 Hausierbetriebs und der Detailgeschäfte, sowie die
 Aufklärung des Publikums, namentlich auch über
 die wirtschaftliche und lokalpatriotische Pflicht der
 Bevorzugung des seßhaften Gewerbebetriebs vor
 dem Hausiergewerbe empfohlen. Mit der Altes-
 versorgungsvorlage wird sich die Kammer in der
 nächsten Zeit eingehend beschäftigen.

Stuttgart, 11. Okt. Gestern vormittag fand
 vor dem Schwurgericht die Hauptverhandlung gegen
 die des versuchten Kindsmords angeklagte Sofie Wenzel
 von Stockheim W. Bradenheim statt, welche im ver-
 gangenen Monat ihr Kind in den Abort der Mergen-
 thalerschen Wirtshaus geworfen hatte. — Die Ver-
 handlung ergab, daß die Angeschuldete versucht hatte,
 ihr Kind in der Kinderbewahrungsanstalt in Waib-
 lingen oder in einer hiesigen Kinderbewahrungsanstalt
 unterzubringen, was ihr aber nicht gelang. Da sie
 nur noch eine arme Mutter besitzt, welche bisher von
 ihr unterstützt wurde, und ihre eigene Barschaft, aus
 dem Reste ihres Lohnes, von nicht einmal mehr 7 Mk
 bestand, so wußte sie nicht, wo sie eine Unterkunft für
 ihr Kind finden konnte und kam zu dem Entschlusse,
 dasselbe zu töten. Wie bekannt, wurde das Kind ge-
 rettet und befindet sich jetzt gesund und wohl. In
 Anbetracht dieser Umstände erkannten die Geschworenen
 nur auf versuchten Totschlag und lautete das Urteil
 auf 3 Jahre Gefängnis. Die Anklage vertrat Staats-
 anwalt Dr. Gieß, Verteidiger war Rechtsanwalt Kon-
 rad Hauptmann.

— Aus dem Monat Juli d. J. wurden 24 Brand-
 fälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Haupt-
 gebäude 7, Nebengebäude 7. Teilweise beschädigt
 wurden: Hauptgebäude 23, Nebengebäude 10. Die
 Zahl der beschädigten Personen und Körperschaften be-
 läuft sich auf 51. Von der Gebäudebrandversicherungs-
 anstalt ist an Entschädigungen im Ganzen die Summe
 von 29,827 Mk zu bezahlen. Der Mobiliarverlust

beträgt 18,917 Mk. Davon sind von Mobiliarver-
 sicherungs-Anstalten zu ersetzen 18,350 Mk. Unersezt
 bleiben Verluste im Betrage von 567 Mk. Als Ent-
 stehungsursache wurde mit größerer oder geringerer
 Wahrscheinlichkeit ermittelt: 1) vorsätzliche Brandstiftung
 in 7 Fällen, 2) Blitzschlag in 7 Fällen, 3) Bau-
 gebrechen in 6 Fällen, 4) Fahrlässigkeit in 2 Fällen.
 In 2 Fällen waren zur Zeit der Anzeige keine An-
 haltspunkte für die Erklärung der Entstehungsursache
 vorhanden.

— Der im Jahre 1877 gegründete „Württb.
 Krieger-Bund“ hatte am 1. August 1888 einen Mit-
 gliederstand von 7 Ehrenmitgliedern, 82 aktiven
 Einzelmitgliedern, 865 Vereinen mit 34,119 aktiven
 und ca. 11,000 passiven Mitgliedern; 629 Ver-
 eine besitzen Fahnen oder Standarten. Das Ver-
 mögen beläuft sich 1. August d. J. auf 117,190
 Mark. Weitere 180 Vereine sind dem Krieger-
 bund bis jetzt noch nicht beigetreten. Der Deutsche
 Krieger-Bund gliedert sich in 101 Verbände mit
 zusammen 3587 Vereinen und 309,516 Mitgliedern;
 aus Württemberg gehören demselben 16 Vereine
 mit 1017 Mitgliedern an. Von weiteren Landes-
 Verbänden verzeichnen wir den „Badischen Militär-
 Vereins-Verband“ mit 797 Vereinen und 53,487
 Mitgliedern, den „Bayerischen Krieger-Bund“ mit
 1718 Vereinen und 131,178 Mitgliedern und den
 Hohenzollern'schen Krieger-Bund mit 58 Vereinen
 und 2355 Mitgliedern.

Fellbach, 9. Okt. Einer beim Mosten be-
 schäftigten Frau wurde der Arm, den sie in das
 im Gange befindliche Schwingrad der Mühle
 brachte, vollständig abgeknickt.

Smünd, 9. Okt. Wir befinden uns mitten
 im Winter. Den ganzen Vormittag schneit es un-
 unterbrochen. Wald, Flur und Dächer sind mit
 dichtem Schnee bedeckt und in den Straßen wadet
 man in einer sog. Sulz, wie im Winter bei Tau-
 wetter. Teilweise ist der Haber noch auf dem
 Halm, auch liegt noch Dehnd und das Obst ist
 zum größten Teil noch auf den Bäumen.

Von der Bottwar, 10. Okt. Auch in
 unserem Bottwarthale hatten wir gestern den ganzen
 Tag Schnee mit Regen. Heute vernehmen wir
 die Hiobsposten von den angrenzenden Löwensteiner
 Bergen. Dort war den ganzen Tag wässriger
 Schneefall, welcher in Staats- und Gemeinde-Wald-
 ungen, sowie an den Obstbäumen, die vorher schon
 beinahe nicht im stande waren, ihren Fruchtereich-
 tum zu tragen, ungeheuren Schaden anrichtete.
 Ähnlich wie vor drei Jahren sieht es in den Wald-
 ungen aus und bei den Obstbäumen ist der Schaden
 sehr groß. Von vielen Bäumen steht nur noch der
 Stamm oder sie liegen ganz entwurzelt auf dem
 Boden. Da in den letzten Wochen auf den Berg-
 orten wenig Nachfrage nach Obst war und des-
 halb noch Tausende von Zentnern auf die Käufer
 warten, so ist jetzt auch die Zerstörung unter den
 dortigen Obstbäumen um so größer.

Neuhütten, 9. Okt. Wir sind hier oben
 nun leider fast vollständig in den Winter versetzt
 worden. Seit heute morgen schneit es unaufhör-
 lich, so daß unsere Jugend mit Schlittensfahren
 sich die Zeit vertreiben kann. Der Schnee liegt
 besonders auch auf unsern Obstbäumen; es ist fast
 gefährlich, unter einen Baum zu stehen, da zum
 Teil starke Äste vom Schnee und dem meist noch
 auf dem Baum befindlichen reichen Obstsegen ab-

gedrückt werden. Der hiesige Postwagen hatte
 wegen der vielen Obstbäume, die auf die Straße
 gedrückt wurden, sehr bedeutende Verspätung. Wenn
 nicht über Nacht Regen oder Tauwetter eintritt,
 so dürfte der Schaden in hiesiger Gemeinde ein
 enormer sein.

Waldburg, 9. Okt. Nachdem noch
 in den letzten Tagen die schönsten Erdbeeren im
 Walde zu finden waren, da und dort sich auch
 noch eine Baumbüte entfaltet hatte, bietet sich heute
 dem Auge plötzlich das Bild einer Winterlandschaft.
 Seit heute früh schneit es unaufhörlich. Wenn
 sich der Schnee auch nicht auf der Straße hält,
 lagert er sich auf den Bäumen, die zum großen
 Teil noch ihre Frucht tragen. Kein Wunder, daß
 die Furcht, dieselben möchten unter ihrer doppelten
 Last brechen, die Gemüter gefangen hält. Die
 Sorge um die Feldgewächse, die noch der Ein-
 heimung harren, tritt ersterer Befürchtung gegen-
 über in den Hintergrund.

Waldburg, 10. Okt. Der Versuch
 unserer Bewohner, beim gestrigen Schneegestöber
 die Bäume durch Schütteln von ihrer Last zu be-
 freien, hat wenig gefruchtet. Der reichliche Schnee-
 fall während der Nacht hat alle Arbeit und Mühe
 vergeblich gemacht. Es ist ein trauriger Anblick,
 der sich heute jedem bietet, der einen Gang um den
 sog. Haag, der um die Stadt herumführt, macht.
 Alle Obstgärten haben mehr oder weniger in Folge
 des Schneebruchs Schaden erlitten. Viele Bäume,
 gerade die ertragreichsten, liegen entwurzelt auf
 dem Boden; an anderen sind die Äste abgerissen
 oder wenigstens geknickt. Der Schaden, der in Folge
 dessen zu Tage tritt, ist unberechenbar. Die Ver-
 wüstung, die nebenher in den Blumen- und Gem-
 segärten angerichtet wurde, wo die schönsten
 Rosenstämmchen geknickt, daneben Stachelbeer- und
 Johannisbeersträucher förmlich gespalten sind,
 kommt dem Hauptschaden gegenüber kaum in Betracht.

Langenburg, 10. Okt. Der jetzt schon
 eingetretene so frühzeitige Schneefall kam den Land-
 wirten recht ungelogen. Die Kartoffeln sind zum
 Teil noch in der Erde, die Saaten sind nicht alle
 ausgeführt und Futter liegt noch mehrfach. Die
 mit Früchten überladenen Obst- und Waldbäume,
 die noch den Blatterschnee tragen, wurden so
 überlastet, daß viele Äste unter dem Drucke brachen.
 In der letzten Nacht hat es bei 1 Grad über Null
 und Westluft getaut, aber noch liegen Dächer, Bäume
 und Feld voll Schnee. Heute ist Südwind.
 Hoffentlich verläßt uns der ungelobene Gast rasch
 wie er gekommen.

Vom Bühlertal, 9. Okt. Seit heute
 früh ununterbrochener Schneefall. Der Schnee-
 druck richtet an den noch mit Früchten beladenen
 Obstbäumen großen Schaden an.

Roßha. See, 9. Okt. Der Winter ist
 heute in seiner ganzen Schärfe ins Land gezogen;
 ein ununterbrochener Schneegestöber wirbelt den
 ganzen Tag herab und unsere Hochebene trägt ein
 weißes Kleid. Bedenklich schauen die Obstanlagen-
 besitzer zu ihren mit Obst noch vielfach sehr be-
 lasteten und noch ganz belaubten Bäumen auf, da
 sie einen Zusammenbruch derselben fürchten müssen,
 wenn der Schneefall noch größer werden sollte.

Ulm, 8. Okt. In vergangener Nacht wurde
 in der Wirtschaft zum „goldenen Löwen“ in Neu-
 Ulm ein Einbruch-Diebstahl ausgeführt und dabei

eine große Anzahl Eßbestecke, Suppenlöffel, Gemüselöffel, Kaffeelöffel, Tischzeug, Cigarren, Schreibmaterialien nebst einem Reizzeug zc. gestohlen, auch eine daselbst befindliche Armenkasse erbrochen und ihres Inhaltes beraubt. Der Dieb suchte diese Gegenstände in einer Hecke in den Galgenberggärten zu verstecken, wurde aber von dem Gartenhüter Hieber betroffen und ging diesem durch. Die in Kenntnis gesetzte Polizei forschte nach demselben und betraf ihn in einer Wirtshausknecht beim Ehinger Thor. Er setzte aber seiner Festnahme solchen Widerstand entgegen, daß er nach längerem Kaufen unter Beihilfe einer von der Ehinger Thormache requirierten Militär-Patrouille überwältigt und geschlossen werden konnte. Wie sich herausstellte, hat der Festgenommene, ein 33-jähriger verheirateter Bierbrauer aus Wilsingen, O. Niedlingen, der vor einiger Zeit aus der Schweiz zurückkehrte und sich seither beschäftigungslos im Lande umhertrieb, auch die beiden, in vergangener Woche hier verübten Einbruchsdiebstähle ausgeführt, einen hiebei gestohlenen Leberzieher und Hut trug der Festgenommene auf dem Leibe.

Leutkirch, 8. Okt. Auf der Straße zwischen hier und Niederhofen ereignete sich gestern abend ein schweres Unglück. Der Fuhrknecht Georg Renner, aus dem Oberamt Marbach gebürtig, fiel in schlaftrunkenem Zustande von seinem mit schweren Steinen beladenen Fuhrwerk und gingen ihm zwei Räder über die Oberschenkel, so daß ihm wahrscheinlich beide Füße werden abgenommen werden müssen.

Tagesberichte.

Berlin, 8. Okt. Justizminister Friedberg soll dem Kaiser geraten haben, die Tagebuchaffäre auf sich beruhen zu lassen.

Berlin, 9. Okt. Die Beschlagnahme des Oktoberfestes der Deutschen Rundschau, welches die Bruchstücke des kronprinzlichen Tagebuchs enthält, ist in der Expedition gestern erfolgt. Mag die Beschlagnahme nun auf eine Anordnung der Staatsanwaltschaft oder auf einen gerichtlichen Beschluß zurückzuführen sein, jedenfalls hat sie die Bedeutung, festzustellen, daß in der Veröffentlichung der Thatbestand einer strafbaren Handlung erblickt wird.

Berlin, 9. Okt. Wie von auswärts gemeldet wird, hat das im Mittelmeer befindliche deutsche Schulgeschwader den Befehl erhalten, sich nach Sansibar zu begeben. Das Schulgeschwader besteht aus den vier Kreuzerfregatten „Stosch“, „Moltke“, „Gneisenau“ und „Charlotte“ mit über 1600 Mann und mehr als 60 Geschützen. Kommandant ist Contreadmiral Hollmann. Es handelt sich hier offenbar um ein bewaffnetes Einschreiten zur Herstellung der deutschen Machtstellung an der ostafrikanischen Küste. Die B. V. Ztg. meldet, daß sie schon in den nächsten Tagen den Beweis dafür erbringen werde, daß der Reichskanzler keineswegs geneigt ist, diese verheißungsvollen Kolonial-Länder ihrem eigenen Schicksal zu überlassen und daß die Emin-Pascha-Expedition unter Umständen unternommen werden wird, die uns mit Vertrauen in das Gelingen derselben erfüllen können.

Berlin, 10. Okt. Nach den Politischen Nachrichten wäre Gesscken in das Moabit Gefängnis abgeliefert.

Hamburg, 9. Okt. Den Hamb. Nachrichten und dem Korrespondent zufolge beauftragte Gesscken seinen Anwalt Wolffson, gegen die Entmündigung energischen Einspruch zu erheben.

Hamburg, 10. Okt. Geheimrat Gesscken ist am Montag Nachmittag nach Moabit übergeführt worden. Vormittags hatte er seinen Verteidiger Dr. Wolffson gesprochen, der, als er Herrn Gesscken nachmittags Schriftstücke zur Unterschrift vorlegen wollte, erfuhr, daß die Abreise bereits erfolgt sei. Morgens war der Kriminalkommissar v. Felten aus Berlin eingetroffen, und hatte auf Grund eines vom Berliner Landgericht ausgestellten Auslieferungsscheines die Uebergabe des Verhafteten verlangt. Oberstaatsanwalt Hirsch begab sich mit einem Beamten zu Gesscken und teilte ihm die Auslieferung mit. Die Abreise erfolgte um halb vier Uhr in einem Wagen erster Klasse. Dr. Wolffson ist Dienstag Nachmittag nach Berlin abgereist.

Wien, 9. Okt. Wie das Fremdenblatt aus Rom meldet, sind in Sizilien einige Mitglieder des Geheimbundes „Maggia“ verhaftet worden, was

mit dem bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Neapel in Zusammenhang gebracht wird.

Wien, 9. Okt. Die Newyorker Polizei hat nach Rom gemeldet, daß sich unter den dortigen Anarchisten eine auffallende Bewegung bemerkbar macht. Mit dieser Nachricht wird die Reise des Polizeidirektors Krieger nach Rom in Verbindung gebracht.

Mürzzuschlag, 10. Okt. Kaiser Wilhelm trat unter freundlicherem Wetter als während seines Aufenthalts in Steiermark seine Reise nach Italien an. Mittags 12 1/2 Uhr traf der Separatzug aus Neuberg ein. — Beide Kaiser, der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern, der Großherzog von Toskana und die übrigen Jagdteilnehmer begaben sich in den Hofwartesalon, woselbst die Frühstückstafel angerichtet worden war. Hier unterhielten sich die Fürslichkeiten 10 Minuten lang mit den Oberhofmeister Hohenlohe, Gabnte und anderen Mitgliedern des Gefolges. Insbesondere unterhielt sich Kaiser Wilhelm mit dem Votschafter Prinzen Reuß u. a., bis die Abreisezeit gekommen. Nachdem der Kaiser von den zurückbleibenden Herren durch Händedrücke sich verabschiedet hatte, schritt er auf Kaiser Franz Josef zu und tauschte wiederholt Umarmungen und Küsse mit demselben aus. Ebenso nahm er in herzlicher Weise vom König von Sachsen und dem Prinzen Leopold Abschied. Hierauf bestieg Kaiser Wilhelm den Wagen, lästete nochmals den Hut zum Abschiedsgruß, der Zug setzte sich in Bewegung und fuhr aus dem Bahnhof. Kaiser Franz Josef trat nach eingenommenem Frühstück mit den zurückgebliebenen Herren der Jagdgesellschaft die Rückreise nach Wien an.

Rom, 8. Okt. Das hiesige Munizipium läßt nun zu Ehren Kaiser Wilhelms eine Medaille prägen, die auf der Vorderseite eine Roma mit der Legende „Roma intangibile“ und auf der Rückseite die Worte „Guglielmo II., Umberto I., Felicitate, Ottobre 1888“ zeigen wird. Eine Kommission von 10 Mitgliedern des Gemeinderates wird den Kaiser auf dem Bahnhofe begrüßen. — Die Zahl der Fremden, welche zu den Festlichkeiten hier eintreffen werden, schätzt man auf 150,000 Personen. Es werden mehr als 200 Zeitungskorrespondenten erwartet. Die Stadt ist bereits sehr belebt. — Die hiesige deutsche Kolonie gibt dem Kaiser zu Ehren im Dante-Saale ein Konzert, bei dem nur deutsche Musik zur Aufführung gelangen wird. — Ein Manifest Menotti Garibaldis fordert die Veteranen auf, sich am Empfange Kaiser Wilhelms zu beteiligen.

Rom, 9. Okt. Nach den bis jetzt vorliegenden Bestimmungen werden zum Empfange des Kaisers Wilhelm am Bahnhofe anwesend sein: Der Kommandant der Armee, der Präsekt und der Oberbürgermeister der Stadt. Unmittelbar nach Ankunft im Quirinal wird der Kaiser die Minister, die Präsidenten der Kammern, sowie die höchsten Würdenträger empfangen.

Rom, 10. Okt. Die Stunde der Ankunft des Kaiserzuges ist noch unbekannt. Wagen und Pferde für den Besuch des Papstes sind angelangt. Prinz Heinrich wird in besonderer Audienz vom Papst empfangen werden.

Rom, 10. Okt. Die zum Ehrendienst für Kaiser Wilhelm befohlenen Kavaliere begaben sich bereits gestern an die Grenze. Für das Gefolge des Kaisers sind in demselben Flügel des Quirinals, welchen der Kaiser bewohnen wird, Wohnungen bereitgestellt.

Eingesendet.

Der Beobachter wird mit dem IV. Quartal seinen „58. Jahrgang“ abschließen und ladet zum Abonnement mit folgenden Worten ein:

Wir brauchen kaum zu sagen, was wir in dieser langen Zeit gewesen sind: ein Volksblatt im besten Sinne, unabhängig nach jeder Seite und freimütig in jedem Worte. Unser Organ in diesem Geiste zu erhalten, wird nach wie vor unser lebendigstes Bestreben sein, neben dem Bemühen, seinen Inhalt so reichhaltig wie möglich zu gestalten. Zahllose Schäden in unserem Schwabenlande sind auf Mügen des „Beobachters“ abgestellt, mannigfache Fortschritte durch seine Anregung angebahnt worden. Wenn überhaupt etwas, so ist dies ein Lob für eine Zeitung. Wir hoffen jedoch, noch mehr zu erreichen. In wenigen Monaten stehen die Landtagswahlen bevor. Welche wichtigen Fragen dabei für das Volk zur Entscheidung gelangen, ist bekannt. Es wird die Aufgabe der Demokratie des Landes sein, durch ein zahlreiches Abonnement auf den „Beobachter“ den Grundsätzen, welche die

Partei unter schwierigen Verhältnissen so mutig vertritt, die weiteste Verbreitung zu gewähren. Nur so wird etwas erzielt werden für eine freiere Gestaltung unserer Zustände, die Württemberg so notwendig ist. Immer noch kann auf den „Beobachter“ für das begonnene Quartal abonniert werden. Man versäume nicht, sofort damit vorzugehen: wer etwas erreichen will, darf die Hände nicht unthätig in den Schoß legen, und jede Stimme wirbt neue andere Stimmen.

Der „Beobachter“ wird wie bisher unentwegt für Recht, Freiheit und Wohlfahrt auch des Niedersten im Lande eintreten; er strebt nicht nach der Gunst der Großen, ihm gilt jeder brave Bürger und Bauer als ein Edelster des Volkes. Auf solche Weise hat dieses Blatt in ständigem, nicht ungesährlichem Kampfe sich den stolzen Ruf als bester politischer Freund und Berater in Württemberg erworben, und auf solche Weise wird es diesen Ruf auch ferner erhalten fürchtlos und treu.

Les't den „Beobachter“!

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 11. Oktober 1888.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säde 7	Etr. 387	Säde —	2791 69
Haber.	Säde —	Etr. 158	Säde 5	1023 41

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst. M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Gehtiegen. M. S.	Gefallen. M. S.
Kernen pr. Etr.	—	10 16	—	10	—
Dinkel „ „	7 31	7 20	7 14	12	—
Haber „ „	6 56	6 47	6 31	—	07
Gemischt „ „	—	—	—	—	—
Eintorn pr. Eri.	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	2 25	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	2 80	—	—	—
Weizen	4 —	3 80	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 70	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	1 —	—	—	—
1 Etr. Hirsen	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 84	— 80	— 75	—	—
1 Etr. Stroh	3 —	2 90	2 80	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 8 M. — S.	7 M. — S.
Haber 6 M. 75 S.	5 M. 50 S.

Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 26 S., 4 Pfd. schwarz Brod 42 S.
1 Weden 60 Gr. 3 S.

Stuttgart, 9. Oktbr. Wochenmarkt. Kartoffeln: 300 Zentner. Preis 3,50 bis 4,— M. per Zentner. — Silbertraut 4000 Stück. Preis 10 bis 14 M. per hundert Stück. — Mostobst: 15000 Ztr. Preis gemischt 2,20 bis 2,80 M., Apfel 3,40 bis 3,70 M. per Ztr.

Heilbronn, 11. Oktober. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markt stellten sich die Preise beim Obst: Apfel 2,80 bis 3,20 M., Birnen 2,80 bis 3,50 M., Gemischtes Obst 2,80 bis 3,15 M., Gebrochene Obst 4,— bis 6,— M., Kartoffeln gelbe 3,20 bis 3,50 M., Bisquit-Kartoffeln 3,60 bis 3,80 M., Kartoffeln blaue 3,80 bis 0,— M., Wurskartoffeln 3,50 bis 3,60 M., Stäffeln-Kartoffeln 3,60 bis 4,— M. per Ztr.

Für's Herz.

Halt' uns fest an deiner Hand,
Jesu, bis an's Ende,
Damit weder Lust noch Leid
Uns von dir abwende.